

worfenen Münchener Abteilung, die meist dunkle Möbel vor schwarzen, durch silberweiße Firmeninschriften, Signete usw. unterbrochenen Wandflächen aufweist, die Firmen R. Piper & Co., G. m. b. H., Georg Müller Verlag, Hans von Weber, Verlag, Delphin-Verlag und Albert Langen unter hohem weißen Baldachin vereinigt. In der Mitte des Raumes befindet sich ungeachtet der ganz in der Nähe befindlichen Verkaufsausstellung ein großer Verkaufstisch. An den Eingängen sind einige statistische Tafeln angebracht, aus denen man die aufwärtstrebende Entwicklung des Münchner Verlags erkennen kann. Um den großen Mittelraum gruppieren sich die Böden und Stände der übrigen Münchener Verleger meist in der gleichen äußeren Ausstattung. Unter den Firmen, die ganze Einzelräume für sich in Anspruch nehmen, finden wir die Verlagsanstalt J. Bruckmann, A.-G., mit kostbaren Mappenwerken und farbigen Reproduktionen von Kunstwerken an den Wänden, sowie mit Proben von Buch- und Illustrationsdruck vertreten. Die Firma Duncker & Humblot, die mit ihrer hundertjährigen Geschichte in Leipzig wurzelt, nimmt einen sehr stimmungsvollen, das Zimmer eines Gelehrten darstellenden Raum ein. Mit seinen gediegenen Werken bringt er den wissenschaftlichen Charakter des Verlagshauses vortrefflich zur Geltung, besonders auch durch das schöne große, von Hummel gemalte Ölbild Leopold von Ranke und die Bildnisse der Professoren Binding und Schmoller. Eine Gedenktafel erinnert an das hundertjährige Bestehen der Firma. In der Einzelboje der Firma Georg D. W. Callwey finden in den ausgelegten Büchern, Zeitschriften und Mappen die Bestrebungen des Kunstwarts und Dürerbundes in inniger Gemeinschaft ihre Darstellung. Man kann geteilter Meinung darüber sein, ob die dort ausgestellten Entwürfe für neue deutsche Briefmarken von dem Zeichner Ivo Puhóhny wirklich einen Fortschritt bedeuten würden. Es kommt einem vor, als ob dieser Raum bei dem Vorhandensein reichen dekorativen Materials etwas lebendiger hätte gestaltet werden können. Die engen Beziehungen der Münchener Verleger zur Kunst haben dazu beigetragen, auch die Stände der übrigen Aussteller wirkungsvoll auszugestalten. Was in dieser Beziehung von den Firmen G. Hirsh's Verlag, J. F. Schreiber, Braun & Schneider, Holbein-Verlag usw. gezeigt wird, dürfte fast ausnahmslos die Beachtung der Ausstellungsbesucher finden.

Der Reichtum an gehalt- und wertvollen Werken aller Art kommt in der Ausstellung der Firma C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung und der Charakter des medizinischen Verlags bei J. F. Lehmann gut zur Geltung. Sehr wirkungsvoll hat R. Oldenbourg seine technischen Wörterbücher zur Schau gebracht. Der Gelbe Verlag und Verlag des Bücherturms bedienen sich mit Geschick des Plakats usw.

Nicht unerwähnt soll bleiben, daß die Firma Berthold Sutter eine hübsch ausgestattete und gut illustrierte Schrift: »Der Münchner Verlagsbuchhandel auf der Internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik Leipzig 1914« herausgegeben hat, die für billiges Geld verkauft wird und für die Besucher eine willkommene Hilfe zur genaueren Kenntnis des Münchener Buchhandels bildet.

Unter den Verlegern der übrigen deutschen Städte, die nicht so glücklich waren, sich innerhalb eines glänzenden gemeinsamen Rahmens zu zeigen, verdient noch manche Einzelercheinung genannt zu werden. Vornehm und eindrucksvoll und in jeder Beziehung dem Charakter und der Geschichte des Verlags entsprechend, präsentiert sich der Sonderaum der Firma Friedr. Vieweg & Sohn in Braunschweig mit seinen schönen dunkelbraunen Möbeln und seinen in Vitrinen untergebrachten Erinnerungen von alten Verlagswerken und Briefen aus dem Verlagsarchiv. Schlicht-vornehm wirkt die Boje der Firma Gustav Fischer in Jena, ein graubrauner mit Schnitzereien versehener Schrankumbau mit grünen Vorhängen, so recht geschaffen, die gebundenen Bände dieses schwerwissenschaftlichen Verlages aufzunehmen. Große dekorative Wirkung erzielt Justus Perthes in Gotha mit einer Landkarte von Deutschland in gewaltigen Dimensionen und anderen Kartenwerken an den Wänden seiner Boje. Naturgemäß wird da-

durch der wichtige sonstige geographische und genealogische Verlag etwas bedrückt. Die daneben untergebrachte Ausstellung von Ferdinand Hirt in Breslau und den Schwesterfirmen dieses Verlags zeigt ein deutliches Bild der vielgestaltigen Betätigung dieser Verlage im Dienste der Schule, dekorativ sehr durch den Wandschmuck der Anschauungsbilder unterstützt. Im Mittelpunkt der Boje der Herderschen Verlags-handlung in Freiburg i. B. steht ein Modell des neuen, in Ziegelbau ausgeführten Geschäftshauses, das dem Laien auf den ersten Blick einen Begriff von der Größe und dem Umfange des Unternehmens vermittelt. Interessante Dokumente aus der Geschichte des Verlags in den Vitrinen der gut wirkenden hellfarbigen Möblierung und in Öl gemalte Bildnisse von Bartholomäus und Benjamin Herder bilden besonders anziehende Schauobjekte. Sehr stimmungsvoll und durchaus dem Charakter des alten Verlags angepaßt ist die Ausstellung der Firma Wilh. Gottl. Korn in Breslau. Vitrinen mit alten und neuen Verlagswerken und Repositorien in dunkler Eiche umgeben die Wandflächen, die von einem dreiteiligen Öl-bilde mit den Porträts von Wilhelm Gottlob Korn, Johann Gottlieb Korn und Julius Korn gekrönt werden. Neben diesen Bildern haben die Porträts von Johann Jakob Korn und Heinrich von Korn, ebenfalls in Öl gemalt, ihren Platz gefunden. Auf einem Tisch in der Mitte wird die Entwicklung der Schlesischen Zeitung in gebundenen Bänden dargestellt. — Bemerkenswert ist auch eine kleine Gruppe Hamburger Verleger, die sich zusammengetan hat, um die neuerdings reger werdende Verlagstätigkeit in der Hansestadt zu veranschaulichen.

Die übrigen deutschen Verleger, die nicht den Vorzug hatten, sich an den Städteausstellungen beteiligen zu können, oder vermöge des Umfanges ihrer Geschäfte nicht imstande waren, einen Einzelraum für sich in Anspruch zu nehmen, sind größtenteils in einer gemeinsamen größeren Halle zwischen der Ausstellung des Vereins Leipziger Buchhändler und den Räumen der Münchener Verleger vereinigt. Einige bemerkenswerte Erscheinungen aus dieser Abteilung mögen hier gestreift werden: Karl Robert Langewiesche in Königsstein i. T. hat auf einem würfelförmigen, fein polierten Holzpostament einen ebenfalls würfelförmigen Glaskasten aufgestellt und darin nur wenige Bände seiner »blauen Bücher« unter einem hübschen bunten Blumenstrauß niedergelegt, daneben kleine Plakate mit Goldschrift, die den Interessenten auf die Verkaufsausstellung verweisen. Außen angebrachte Umschriften lauten: »Die blauen Bücher sind gute Freunde« und »Die Blauen Bücher gehen rund um die Welt«. In gelben Repositorien mit tiefroter Wandfläche, die sich dadurch von der Ausstattung der anderen Verleger stark unterscheiden, finden wir die Verlagwerke der Firmen Literarische Anstalt Rütten & Loening in Frankfurt am Main und Eugen Diederichs Verlag in Jena nebeneinander ausgestellt, von letzterer allerdings nur einen Teil mit Hinweis auf die in der Halle der Kultur untergebrachten, die kulturelle Tätigkeit des Verlags betreffenden Werke. Der Turm-Verlag Markert & Co. in Leipzig hat seine Werke um eine plastische Darstellung des von Ubbelohde stammenden Verlagszeichens gruppiert. Ernst Ohle in Düsseldorf und Josef Singer in Straßburg bedienen sich mit Geschick des Plakats, Hermann Gesenius in Halle weiß durch Umrahmung der 50. Auflage eines seiner Schulbücher mit einem goldenen Lorbeerkranz die Augen der Besucher auf seine Ausstellung zu lenken. Ferner verdienen in diesem Raume noch genannt zu werden: Woerl's Reisebücher-Verlag (wirkungsvoll dekorierte Wandfläche), Oskar Gulitz, Pissa (Büste von Comenius, Medaillen, Wandschmuck), L. Schwann, Düsseldorf (Schöne Wandfläche mit Karten und Wandbildern), Internationale Traktatgesellschaft in Hamburg (gut geschlossene Darstellung des Verlags in kleinerem Rahmen), J. C. C. Brunns' Verlag in Minden (schön dekorierte großer Ausstellungsschrank), Curt Rabitsch Verlag in Würzburg (kleiner Rundtempel), Gustav Kiepenheuer in Weimar (Liebhaberausgaben und Graphiken auf gelb-weißem Untergrunde), George Westermann in Braunschweig (Wandkarten),